

# Kolbenfresser

Info NSU-Club Zürcher Oberland

Herbst 2014  
Ausgabe 23

## Club-Information

NSU-Homepage: [www.nsu-club.ch](http://www.nsu-club.ch)

### Gondellbahn Saxli-Schönhalden zum Berghotel Schönhalden



### Chäs ist nicht gleich Chäs

Ob „Chäs“ im Laden gekauft oder auf der Alp abgeholt wird, den wir sogar selber hergestellt haben, sind zweierlei Schuhe. Diejenigen Personen die Anfangs Juni den Käse selber hergestellt haben, haben dies eindrücklich erfahren. Der Chästeilet, der unsere Clubmitglieder am 26. Oktober durchführten ist sicher auch ein Erlebnis. Da wird der Alpkäse unter den clubinternen Käsern/innen aufgeteilt. Da nicht alle Laibe von gleicher Qualität sind, haben wir ja selber erfahren.



Nach dem Mittagessen dislozierten wir nach Saxli, von wo wir

mit der Bergbahn zum Berghotel Schönhalden auf 1500m gebracht werden. Bis auf Zwei, die dem Wandertrieb nicht widerstehen konnten, genossen alle die einmalige Aussicht auf die Churfürsten und Alvierkette.

„Ruth und Margrit lieben die Natur und wandern durch Wald und Flur, sehen sicher allerlei und fühlen sich dabei ganz frei. Bergauf, bergab mit vollem Trapp, sie machen sicher auch nie schlapp. Sie laufen sicher ganz im Takt und weil sie schwitzen, schon fast halb nackt. Wollen immer weiter auf fremden Wegen gehen, aber vergessen auf die Uhr zu sehen. Sie sahen wohl Bächlein von den Bergen springen, vielleicht auch Lerchen die Flügel schwingen. Die Wege die die beiden gehen und auch so oft sich noch umsehen, sie bleiben fremd an diesem Ort und trotzdem führen sie die Wanderung fort. Bei schönen Blumen bleiben sie stehen und wollen auch die Berge sehen. Doch keine kennt sich hier oben aus, hält inne und besinnt sich auch, wir sollten langsam den Rückweg suchen, unsere Kollegen werden sicher schon lange fluchen. Die zwei Frauen zogen in die herrlichen Alpenwelt hinaus, doch der Rückweg zu finden ist für die ein graus.

Kein Wanderweg, keine Strasse ist mehr zu sehen, sie wissen nicht mehr welche Richtung sie müssen gehen. Als die beiden dann gefunden, verstrichen waren Stunden, die Antwort stellt sich wie folgt dar: „Die Route war uns immer klar, aber die Wanderung war so wunderbar!“

„Wenn zwei Frauen vom Wandern sind Besessen, ist das Umfeld bald vergessen, das konnten wir so erleben, das nächste Mal werden wir ein Lawinensuchgerät mitgeben. Und wird die vorgegebene Zeit nicht eingehalten, mach dir keine Kummerfalten, auf der Wanderung haben sie vieles gesehen, das können wir sowieso nicht verstehen. Lass der bösen Zunge nicht freien Lauf, lasse alles durch die Gedanken gehen, all die Aufregung werden sie auch nicht verstehen.“

Chästeilet Flumserberge	1
Chlauchöck mit Lotto	2
Spaghettiplausch	2-3
Generalversammlung	3
87. DV des SAM	3
Einladung Ruth Schmid	4
Wander-Weekend	4 - 5
Kegelmeisterschaft	5 - 6
SAM-Mitgliederleistung	6
Motorfahrzeuge früher	7
Witz und Humor	8
Diverses	9-10



**7. Dezember, St.Nikolaus und die Lottopreise**

Wie schon seit Jahren dürfen wir uns auf die Einladung bei Ursula und Godi freuen. Unsere Autos finden alle in der Tiefgarage Platz, wie unsere Gastgeber das schaffen, weiss ich immer noch nicht. Der Eingang ist wunderschön dekoriert, der Nachbarin ein grosses Lob, man merkt hier wohnen Leute, die Kontakt pflegen. Nach der herzlichen Begrüssung durch Ursula und Godi, werden wir aufgefordert an der liebevoll gedeckten Tafel Platz zu nehmen. Auf der Polster-



gruppe und dem Beistelltisch versammeln sich die Päckli in allen Farben und Formen. Die begehrteten Düfte, haben uns Kudi

und Irmgard mitgebracht; ein ganz grosses Danke. So viele verschiedene Päckli, einen riesigen Weihnachtsstern, dass es eine Augenweide ist. Wir sind dieses Jahr schnell vollzählig und können anstossen, Schinken-gipfeli und Salzgebäck geniessen, während auf dem Herd die Kartoffeln kochen. Käseplatten mit Früchten garniert, Zieger, verschiedene Saucen, Fleischbällchen im Pralinekleid, es ist wie im Schlaraffenland. Der Getränkevorrat ist auf der Terrasse, welche eine traumhafte Beleuchtung hat, sie löst den wunderschönen Sonnenuntergang ab.



Es ist wie ein grosses Familientreffen. Wir haben sehr viele Sponsoren, jeder Radprofi würde sich glücklich schätzen. Nachdem der Tisch frei ist, werden die Lottokarten verteilt und unser langjähriger Lottomeister nimmt seinen Platz ein. Voller Spannung werden die Felder ab

gedeckt, bis eine oder einer Lotto ruft. Päcklein aussuchen macht ja soviel Spass.

Alle Geschenke finden neue Besitzer und unter manchem Christbaum findet sich ein Päckli vom Lotto-Matsch.



Nach der schweren Arbeit von Kudi gibts noch Kaffee, Guetzli, Torten, Leckermäulchenplatte, Bonbons, Schöggeli, Nüsse, zum Kaffee gebrannte Wässerchen. Essen, Wein und gute Laune ein grosses Danke an unsere Gastgeber die keine Mühe scheuen, uns einen wunderschönen Nachmittag mit Verlängerung zu beschenken.



Herzlichen Dank allen die mitgeholfen haben. Schöne Weihnachten wünscht euch

Doris Jucker

**Spaghetti – Plausch**

Am Samstag, 15. März trafen wir uns Nachmittags bei Hans Ochsenbein.



Empfangen wurden wir mit einem Apéro der frisch, farbig uns verführte. Nach und nach setzten wir uns in der heimeligen Wohnstube an die schön gedeckten Tische. Es wurde viel gelacht und an den treffenden Sprüchen fehlte es auch nicht.

Hans war gut vorbereitet, bald folgten die dampfenden Spaghetti mit einer feinen Sauce - Bolognese. Kurt und Margrit füllten alle Teller grosszügig. Wir



assen alle, „will sagen die meisten“ sicher etwas zu viel. Ein ausgezeichneter Rotwein dazu fehlte auch nicht! Immer wieder wurden die Plätze gewechselt

und weiter geschnattert. Bald folgte Kuchen zur Auswahl, von etwas dunklem Schoggikuchen bis zum exklusiven Amaretti-Kuchen und Glace hatten wir die Qual der Wahl. Fleissig wurde

auch Kaffee getrunken, dabei machten die hochprozentigen Flaschen die Runde dazu. Zum Schluss verliessen wir Hans mit dem ganzen Abwasch und aufräumen alleine zurück. Hans,

wir danken die ganz herzlich für diesen gemütlichen Nachmittag bei dir im Namen alle Beteiligten.

Richard Maier



#### **45. Generalversammlung NSU-Club Zürcher Oberland, Freitag, 11. April 2014**

Wie schon im Vorjahr fand die Generalversammlung im Cafe/Restaurant „Zentrum“ in Hinwil statt. Der Einladung zur 45. ordentlichen Generalversammlung des NSU-Club Zürcher Oberland vom 11. April 2014 folgten 19 Mitglieder. 6 Mitglieder liessen

sich aus verschiedenen Gründen entschuldigen. Zwischen dem Nachtessen und dem von „Marco“ gespendeten Dessert, konnte die GV in Ruhe und ohne grosses wenn und aber zügig abgewickelt werden.

Die Traktanden abzuwickeln zeigte sich wieder als leichtes Spiel, wurde doch vieles rasch "Durchgewunken" und unter Beifallsbekundung und Dankesbeweis verabschiedet.

Auf Antrag aus eigenen Reihen wurde der Clubbeitrag für Vorstands- und Passivmitglieder von Fr. 30.-- auf Fr. 40.-- erhöht.

Auch das Jahresprogramm wurde wieder mit reichlichen Events und Veranstaltungen ergänzt.

Nach verschiedenen kleinen Diskussionen und Anregungen konnte die Generalversammlung um 21.45 Uhr geschlossen werden. Als Ausklang dieses Abends wurde zur Preisverteilung der Kegelmeisterschaft übergegangen. Ganz herzlichen Dank an Margrit Meier für das Zusammenstellen der wunderschönen und originellen Kegelpreise.

Dank auch der Belegschaft des Restaurants Zentrum für das feine Essen und den gespendeten Dessert.

Der Vorstand freut sich immer wieder auf die rege Teilnahme an den Anlässen und den gut besuchten Dienstags-Stamm!!

#### **87. ordentliche Delegierten Versammlung des SAM in Hasle bei Burgdorf**

Am 26. April 2014 fahren Beat und Margrit als Delegierte vom NSU-Club Zürcher Oberland an die DV nach Hasle bei Burgdorf. In der Mehrzweckhalle werden wir von der Musikgesellschaft Hasle-Rüegsau empfangen. Sie spielen einige „fätzige“ Stücke. Um 9.40 Uhr eröffnet der neue SAM-Zentralpräsident Markus Bütler die Versammlung. Er begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste. Er übergibt das Wort Erich Utz, den Präsidenten der gastgebenden Sektion Hasle-Rüegsau Emmental.

Danach kommt der Gemeindepräsident Walter Scheidegger zu

Wort, der Grüsse der Gemeinde überbringt und diese kurz vorstellt. Er erwähnt, dass Hasle und Rüegsau zwei verschiedene Gemeinden sind und die Bezeichnung Hasle-Rüegsau nur noch bei wenigen Institutionen gebraucht wird.

Markus Bütler blickt auf sein erstes Amtsjahr zurück, das nicht immer einfach gewesen sei. Dann geht es los mit den verschiedenen Traktanden, Berichte, Ehrungen, Wahlen, Budget und was so zu einer DV gehört. Um 11.40 schliesst die ordentliche Versammlung und alle gehen ins Freie um dort den Apéro an der Sonne zu geniessen. Anschliessend wird das Mittagessen serviert und genossen.

Vor dem Dessert kommen wir noch in den Genuss einer Darbietung der Linedancers aus Burgdorf. Die Darbietung begeistert die Anwesenden. Nach Rücksprache mit der Leiterin der Linedancers, sorgt Markus Bütler dafür, dass einige Anwesende sich diesem Tanz annehmen. Vorgängig gibt es eine Instruktion der Leiterin. Die Schritte sind nicht schwer und es macht allen sichtlich Spass mitzumachen. Wer wollte kann noch in die Beiz im Dorf. Da unsere Rückreise etwas länger dauert, entscheiden wir das Emmental zu verlassen und machen uns auf den Heimweg.

Margrit Ochsenbein

**27. Juli 2014 Einladung zum Grillfest bei Ruth und Ernst.**

Am Morgen trübe, und alle hoffen, dass Petrus uns ein bisschen Sonne schickt, damit Ernst nicht unterm Sonnenschirm grillieren muss. Petrus sendet genau um 12 Uhr die ersten Sonnenstrahlen es ist wunderbar. Es ist so herrlich den Wintergarten und die Terrasse zu benutzen. Ruth und Ernst haben die Tische liebevoll gedeckt, der Apéro heisst uns willkommen.



Die alte Garde ist vollzählig, und die Schiffsreiseteilnehmer haben noch Claire eingeladen, eine tolle Idee. In der Küche geht es zu, wie in der Bordküche eines Flugzeugs, und wer mal rein darf wähnt sich im Schlaraffenland. Apérogebäck verbreitet seinen Duft, die verschiedenen Salate wecken die Sehnsucht nach der Toskana, die Kuchen und Torten, der feine Fruchtsalat sind ein Augenschmaus und ein Traum der Verführung. Ernst stemmt ein grosses Plato mit Steaks, Schnitzel, Würsten zum Grill, er ist ein Meister auch am Grill. Unsere Fotografin Margrit wird

das mit ihren schönen Bildern dokumentieren besser als es meine Worte können. Jeder darf sich sein Fleischstück wünschen, dabei ist es Juli und nicht Weihnachten. Die Teller gefüllt mit Fleisch und feinem Kartoffelsalat, Gemüse, feinen Saucen, finden auch Ruth und Ernst Zeit, mit uns nochmals an zu stossen.



En Guete mitenand! Wir vertreten uns die Beine und bewundern den super gemähten Rasen, Golfer wären neidisch, sogar der Garten zeigt trotz des vielen Regens einen schönen Anblick.



Der Hang am Hügel von Hedingen mit dem Blick in die Ferne, beleuchtet von der Sonne, einfach herrlich. Während sich früher unsere Gespräche um Autos, Motoren, Front und Heckspoiler, von Motorenteilen, die bei Flug-

zeug Näf gefertigt wurden, von Autorennen drehte, sprechen wir über unsere Kinder und Enkel, über Wanderungen und die nächsten gemeinsamen Ferien. Ernst und Ruth testen, die Fahrt, die Angebote der Bergbahnen und das Essen besser wie ein Reisebüro. Ich freue mich auf die Busfahrt, denn mit Ernst und Ruth kann man einfach nur geniessen.



Zum Dessert und Kaffee gibt es Akkordeonmusik von unserem wunderbar vielseitigen Presi. Ruth erzählt wie der Vikar seine Angst überwindet, leider aber zuviel Schnaps erwischt und an Stelle vom Amen am Schluss der Predigt Prost sagt. Die Zeit vergeht so schnell, Margrit knipst, es werden sicher tolle Bilder wenn ich nicht drauf bin. Es waren schöne Stunden, mit lieben Freunden und Kollegen und einem vertrauten Ort. Wir alle möchten uns von ganzem Herzen bedanken für den grossen Einsatz von Ruth und Ernst.

Doris Jucker

**Wander-Weekend Melchsee-Frutt, Sa./So. 23./24. August**

Das traditionelle NSU-Wanderweekend vom 23./24. August wurde trotz starker Abkühlung, von einer mutigen Gruppe, bestehend aus 17 „Wanderfans“, sehr begrüsst. Für die Organisa-

tion, aber nicht für das Wetter, zeigte sich Schreibender als verantwortlich. Am Samstagvormittag trafen sich die Hauptdarsteller um 10:00 Uhr bei der Talstation der Gondelbahn Stöckalp-Melchsee-Frutt ein. Bei denjenigen, welche sich an diesem noch

etwas verhangenen Vormittag in der Stöckalp umsahen, tat dies aber keinen Abbruch. Bei der Bergstation der Gondelbahn angelangt, entschlossen wir uns mit dem Fruttlizug bis zum Hotel Distelboden zu fahren.



Vor dem ersten Apéro konnten wir das Gepäck in unserem Hotel deponieren. Erleichtert und gestärkt traten wir nach einer Stunde Aufenthalt die Weiterfahrt mit dem nächsten Fruttlizug bis zur Tannalp an. Immer wieder zogen dichte Nebelschwaden vorbei und verdeckten sogar die grossen dunklen Regenwolken. Nach einer angenehmen aber zum Teil sehr kühlen Anreise mit dem Fruttlizug begrüßte uns ein junges freundliches Team im Gasthof Tannalp. In einer noch nie erlebten Rekordzeit wurden uns die vor Ort bestellten Menues serviert.



Noch während dem Mittagessen

öffneten sich dann die Schleusen und verhinderten so das weitere Tagesprogramm. Nach verlängerter Mittagszeit gingen zurück zum Hotel. Nahezu die ganze Gruppe liess es sich nicht nehmen und wanderte auch bei Regen bis zu unserem Hotel zurück. Dort teilten sich unsere Wege, sei es zur Mittagsruhe, in die Wellnesszone oder zur Erkundung des Bergrestaurants Erzegg wo der Wirt „André“ glustige Meringues und Sandwiches servierte.



Doch sein Motto war: *„Sandwich stärkt des Gastes Kraft, der Wirt verkauft den Rebensaft, drum Freunde trinken aus den Wein, der Wirt schenkt euch gern nochmals ein, doch beim Bezahlen wird der Gast der Geprellte sein“.*

Nach einem reichhaltigen, sehr feinen 5-Gang-Nachtessen bei lockerer Stimmung, liess man den Abend im Restaurant gemütlich ausklingen. Die gute

Stimmung und das Lachen deutete auf einen gelungenen Abend hin.

Auch am Sonntag zeigte sich die Sonne nicht; nein schon vor dem Frühstück setzte der erste Schneefall ein. Nach einem währschaften, ausgiebigen Frühstück packten wir unsere sieben Sachen und machten uns auf den Weg zur Bergstation der Gondelbahn, wo wir den Erlebnistag auf Melchsee-Frutt besuchten.



Nach der Verpflegung und der Show des Schweizer Kavallerie Schwadrons 1972 traten wir die Heimreise an. Am späteren Nachmittag waren sicher alle, trocken und ausgeruht, wieder zu Hause angelangt.

Die interessante Berg und Seenlandschaft bleibt uns, trotz Regen und Nebel, noch lange in Erinnerung. Vielleicht werden wir uns bei schönerem Wetter wieder ein Mal zu einem Weekend auf Melchsee-Frutt treffen.

### Kegelmeisterschaft 2014

Die Tage werden kürzer und die Temperaturen fallen in den Keller, was gibt es da schöneres als mit den NSU-Clubmitgliedern einen gemütlichen Kegelabend zu verbringen. Einmal mehr können wir unsere traditionelle Kegelmeisterschaft in der Krone Russikon durchführen. Am Samstag, 27. September sind 14

Frauen und Männer der gleichen Meinung und treffen sich zum ersten Kegelabend der jährlichen Kegelmeisterschaft. Im Vordergrund steht nicht in erster Linie das Kegeln, sondern das gemütliche beisammen sein. Doch ein gewisser Ehrgeiz ist doch zu spüren. Ab 20.00 Uhr wird auf den 2 Kegelbahnen mit mehr oder weniger Glück um

Punkte und „Babelis“ gespielt, wobei beim Fall der Vorecke doppelt gezählt wird. Das Ziel, mit der Kugel und mit je 12 Würfeln möglichst viele Kegel umzuwerfen wird mal mehr und mal weniger erreicht. Auf beiden Bahnen rollte die Kugel auf hohem Niveau und etliche Male ertönte die Glocke für ein erzieltes Babeli oder gar einen Kranz.



## MOTORFAHRZEUG GESCHICHTEN



Im Berg-Kanton Graubünden gehörte eines der ersten Autos Landammann und Baumeister Gaudenz Issler (1853-1942), Davos. Er kaufte im Jahre **1897** ein Benz-Automobil, allerdings unter dem Vorbehalt der „Bergtauglichkeit“. Das Auto gab er aber schon nach kurzer Zeit an den Verkäufer zurück, da es mit seinem nur 2,5 PS starken Motor mit zwei Personen die Steigung zur Wolfgang-Passhöhe (bei Davos) hinauf nicht bewältigen konnte.



**Um 1899** war in der Schweiz der Groß-Raum Genf/Genfersee das Zentrum der Fahrzeug-Entwicklung und der -Motorisierung. Dass dem so war lag in der Nähe Genfs zu Frankreich. Denn dieser Staat war Vorreiter in der europäischen Motorisierung. 1900 zählte man in Genf 102 Automobile, in Bern lediglich 9 und in Zürich und Basel gab es wohl auch nicht mehr Fahrzeuge als in Bern! Und 1914 waren von den total 5411 Autos/Lastwagen in der Schweiz 25% in Genf und von den 5504 Motorrädern gar 50% im Stadt-Kanton immatrikuliert. Zürich hatte damals 1540 Motorfahrzeuge.



Es gab damals in der Region Genf die meisten Fahrzeug-Fabrikations-Werkstätten; dort wurden nebst anderen die legendären Automarken Stella und Pic Pic gebaut, ferner ab 1899 die bekannten Motorräder Motosacoche der Gebrüder Dufaux. Diese Brüder bauten später auch Flugzeuge! 1905 beherbergte die Stadt Genf die erste in der Schweiz durchgeführte Automobilausstellung (ab 1923 die nun alljährlich stattfindende internationale Automobilausstellung) und auch der erste Fahrzeug-Club, der TCS, wurde 1896 in Genf gegründet, allerdings durch 204 Radfahrer und eine Radfahrerin ! Vor der fulminanten Motorisierungs-Welle hatte Genf nämlich auch einen Boom mit Fahrrädern mitgemacht.



Die ersten Automobilisten damals waren zweifelsohne begüterte Leute oder Söhne derselben. Das gab automatisch eine Spannung zwischen den oft fremden Autofahrern und der einheimischen Bevölkerung. Umso mehr Strassen-Bau und -Unterhalt durch die Bevölkerung (Kanton) bezahlt werden musste. Die Automobilisten zahlten ja anfänglich weder Steuern noch Abgaben. Deshalb kam es oftmals zu Aggressionen gegen die Autofahrer, man beschimpfte diese, bewarf sie mit Schmutz oder bespritzte sie mit Wasser oder Jauche. Daher der Vermerk eines Automobilisten aus der Frühzeit zu seinem neu erworbenen Auto .."am Stepneyrad (Reserverad seitlich aussen) war ein Korb aus Weidengeflecht befestigt, in welchem man Schirme, Stecken und Gewehre aufbewahren konnte...." !



Es gab wohl bei allen Strassenbenützern schwarze Schafe. Einerseits bei den Autofahrern, welche mit zu schneller Fahrt die übrigen Strassenbenutzer gefährdeten, andererseits bei den nicht selten eigenwilligen Pferdeführern, die auf ihr jahrhundert altes Vorrecht auf der Strasse beharrten. Leider kam es dadurch zu schweren, ja sogar tödlichen Verkehrsunfällen. Aber auch zu sinnlosen Taten. So spannten unbekannte Personen **um 1900** in Deutschland nachts ein Stahlseil über die Strasse, welches einem mit dem Auto heimfahrenden Ehepaar mit 2 Kindern zum Verhängnis wurde. 3 Personen wurden geköpft, die vierte Person schwer verletzt. Ein solch gespanntes Seil wurde kurz nach der schrecklichen Tat auch in Küssnacht/SZ, nach der Aufhebung des jeweils halbtägigen Fahrverbots in der Gemeinde, auf der Strasse ausgangs des Dorfes Richtung Luzern entdeckt und entfernt. [www.license-plates.ch](http://www.license-plates.ch)

## Witze und Humor



## Ein Österreichischer Brief

„Lieber Sohn“ schreibt eine österreichische Mutter. Ich schreibe Dir, damit du weisst, dass ich noch lebe. Ich schreibe langsam, weil ich weiss, dass Du nicht schnell lesen kannst. Wenn Du wieder einmal nach Hause kommst, wirst Du unsere Wohnung nicht wieder erkennen. Wir sind nämlich umgezogen.

Sogar eine Waschmaschine war schon in der neuen Wohnung. Ich habe ein Dutzend Hemden hineingegeben, und zog an der Kette; die Hemden hab ich allerdings, nicht wieder gesehen.

Vater hat die Stelle gewechselt. Er hat jetzt 500 Leute unter sich. Er macht den Friedhofrasen.

Deine Schwester hat gestern ein Baby bekommen, da wir nicht wissen, ob es ein Junge oder ein Mädchen ist, kann ich Dir nicht schreiben, ob Du jetzt Onkel oder Tante geworden bist.

Letzte Woche hat es siebenmal nur geregnet. Zuerst drei Tage, dann vier. Es hat so gedonnert, dass unser Huhn 4 x das gleiche Ei gelegt hat.

Ich schicke Dir hier auch die Weste, die Du sicher vermissen wirst. Die Knöpfe hab ich abgetrennt, um das Gewicht für das Porto zu vermindern. Sie stecken in der oberen Tasche rechts. Am Dienstag sind wir alle gegen Erdbeben geimpft worden. In Liebe: Deine Mutter

Zugestellt : Margrit Ochsenbein



Ein Deutscher besucht das Appenzellerland und fragt das kleine Bäuerlein: "Warum trägt ihr so komische Ohrringe?" Bauer: "Das sind unsere Solarzellen, ich werde es dir beweisen. Hebe mal dein Hosenbein!" Der Deutsche hebt also das Hosenbein und der Bauer pinkelt ihm ans Bein. "Siehst du, wir haben immer warmes Wasser!"

Ein Städter kommt in die Berge und fragt den Bauern, der eine Kuh auf der Weide melkt, nach der Uhrzeit. Darauf hebt der Bauer das Euter der Kuh und sagt: "Es ist genau Zwölf Uhr!" "Donnerwetter!", staunt der Städter, "an der Schwere des Euters können Sie genau feststellen, wie spät es ist?" "Nein", sagt der Bauer. "Wenn ich das Euter anhebe, kann ich die Kirchturmuhren sehen!"



Warum sind Junggesellen schlanker als Ehemänner? Der Junggeselle kommt abends nach Hause, schaut in den Kühlschrank, da ist nichts Ordentliches drin und geht ins Bett. Der Ehemann kommt abends nach Hause, schaut ins Bett, da ist nichts Ordentliches drin und geht an den Kühlschrank.



Anruf bei Viagra: "Guten Tag, Sie haben doch diese neuen Potenzpillen entwickelt, da wollte ich mal fragen ob es auch ein Gegenmittel gibt?" "WARUM?" "Meine Freundin hat gerade angerufen, sie kommt heute doch nicht!"

Die 17-jährige Luzi sagt zur Freundin: "Großvater hatte ganz recht, als er sagte, ich soll nicht in den Nachtclub gehen, weil es da Dinge gebe, die ich nicht sehen sollte!" Erkundigt sich die Freundin neugierig: "Und was hast du da gesehen?" "Meinen Großvater!"

**Sudoku mittel**

				6				
8	3						7	2
6		9				4		5
		7	6		1	2		
				9				
		5	4		8	1		
9		4				7		8
5	6						1	9
				1				

www.sudoku-raetsel.net

	3		5					
	2	5		7			9	
				9	8	6		
	6		9				1	
		9					7	
	1				7			5
		4	2	3				
	9			5			3	4
					9		7	

www.sudoku-raetsel.net

**Jeden 1. Dienstag im Monat – NSU-Club Höck wie im Jahresprogramm eingetragen!**

**Dienstag, 7. Oktober, Höck im Restaurant Hirschen Wangen SZ**

**Dienstag, 4. November, Höck im Restaurant Sonne Laupen/Wald**

**Rest. Sonne Laupen ?**

**oder ??**



**Dienstag Höck:**

Die Höcks im Juli und August wurden wieder in der March abgehalten. Irmgard und Kurt Roth sowie Vreni Nufer organisierten im malerischen Wangen am Zürichsee, Restaurant Hirschen erneut die Zusammenkunft. Zur Freude der Organisatoren trafen sich beide Male nahezu alle aktiven Dienstag-Höckler, im schönen und familiär geführten Gasthaus. Herzlichen Dank an die Mitstreiter, Spender und Höck-Besucher.

Leider verlässt „Marco“ im September das Cafe/Restaurant „Zentrum“ in Hinwil. Somit müssen wir uns für ein neues Stammlokal umsehen.

Kreuzworträtsel

leichtgläubig			Garten- teil		Ort	Herbst- blume		hart aus- bilden			ein Getränk (Kw.)		Schande	Acker- gerät		Schlot		Einführung
absolut, völlig								Abfluss						Starthilfe der Flug- zeuge				
laufen						Apfel- wein (franz.)		stets						Baum- frucht		Auer- ochse		
			Durch- ein- ander		Musik- instru- ment						amtl. Unter- lagen		Stadt in Nord- Somalia					
ober- gärgiges Bier		franz.: hell						ein- stellige Zahl		brav							sehr betagt (ugs.)	
					Kloster- vorste- herin		Tal- kessel						Teil des Mittel- meers		unbek. Flug- objekt (Abk.)			
Verbren- nungs- rest	Kolben- getreide	früher als, eher		Aus- zeich- nung					einen Wald abholzen			Gesuch						
Nuklear- spreng- satz						ein Karten- spiel		Schiffs- anlege- platz							fest, eisern			Autor v. „Diener zweier Herren“
			Kinder- spiel- zeug		Herr- scher- sitz							Abson- derungs- organ		Ort bei Winter- thur				
Geld (ugs.)			tieri- sches Gewebe					Dick- blatt- gewächs		vernei- nendes Wort							Blut- armut	
Fix- stern					sehr leichte Holzart		Tinten- fisch						gehack- tes Fleisch		amerik. Männer- kurz- name			
			ein Möbel- stück		Kampf- sport- art						Droge		Entwick- lung					
best. Artikel	Fürst im Orient	Fleisch- speise					süd- amerik. Gras- steppe		innerer Körper- teil						afrika- nische Völker- gruppe			
					Heiligen- bild der Ost- kirche		Kinder- spiel- zeug						edle Gewebe- art		arab.: Sohn			
Glieder- band		Ermah- nung		Welt- religion					ge- doublete Film- szene			Wurst- sorte						
ionische Insel						Teil des Kopfes		nicht süß						Südost- euro- päer			karib. Geheim- kult	
				Grazie		Hohn						Blut- gefäße		irisches Eintopf- gericht				
wunder- sames Gefäß	Hptst. von Thail- and		Frauen- name					Bewoh- ner eines Erdtails		Ab- schieds- gruß							US- Bundes- staat	
Glied- maßen						beson- ders		Pluspol						nicht diese		ital.: Ich		
			Rüssel- tier		Männer- name					Palmen- art			Tages- ab- schnitt					
Senke im Gelände		Stadt am Po						Rasen- sport		Baum- wipfel						artig		
					best. Artikel		franz.: Rasen						Fuß- glied		Fremd- wort- teil: Leben			
Blutsver- wandter		ägypt. Sonnen- gott		unter- würfig					an jenem Ort		afrik. Steppen- tier							Abk.: Normal- null
Eigen- brötler								Hunde- rasse										
Zahn- fäule								Geträn- kegefäß						niederl. Namens- teil				